

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Halle (Saale), 20.01.[vor 1720]

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 1

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303542](#)

7

1

Hochwerthester Herr Professor,

Ich übersende hiemit den Aufsatz von der lateinischen Schule, welcher wider Vermuthen etwas gross worden. Ich sehe nicht, was darinnen hätte können ausgelassen werden, da ferner allen, die daran ^hteil haben sollen, satisfaction geschehen sollte. Es soll dieser Aufsatz nicht nur den Fremden zur Nachricht, sondern auch denen, so am Werck arbeiten, und auf gewisse Weise, den Scholaren selbst, zur instruction dienen. Und ist es in sonderheit nöthig gewesen nebst der allgemeinen Erinnerungen auch Special Noten bei einer jeden Classe zu machen, weil sonst alles confus hergehet, und ein jeglicher neue Preceptor was Neues einführet. Es hätte freilich bey der Methode noch vieles können hinzugefüget werden, davon die Jugend und die Preceptores ihren guten Nutzen hätten ziehen können, wenn man sich nicht für der Weitläufigkeit, welche vielen Lesern beschwerlich zu sein pflöget, gefürchtet hätte. Nun stehet es in des H. Professoris disposition damit zu machen, was Ihnen beliebt. Mir genüget, wenn damit einiger schon geringer Nutzen, geschaffet wird, welchen die Güte des Herrn, der über alles waltet, hoffentlich nicht versagen wird. Dasz ich meinen Namen beigesetzt, dazu hatte ich einige rationes, zum ^hteil auch *privatas*?. Doch kann es geändert werden nach des H. Professoris Belieben. Wenn es gedruckt wird, werdens aufs höchstens 7 oder 8 Bogen, wie mir düncket. In diesem Fall aber müsste man Macht und Freiheit haben das Buch, wo es nöthig, zu verschenken. Die Frau Adlerin aus Regensburg lässt herzlich grüssen, und sich, wie auch ihre todkranke Schwester die Frau Frantzelin, desselben Gebeth anbefehlen. Der fromme Saltzburger, der ein rechtes Licht

*moßte richtig:
= allgemein, für
könnte sein*

seiner Landsleute, auch vielen anderen gewesen, ist daselbst selig gestorben, und wird von den frommen sehr bedauret.

Der H. Rector Koitsch grüßet auch freundlichst und schickt sein letztes programma mit, meldet auch dabei, dass Gott das Land mit einer neuen inundation heimgesucht^e, und daher grosser Jammer sey.

So grüßet auch H. Pastor Körner aus Glaucha in Schlesien, und bittet beyfolgenden casum zu überlegen, und ihn darinnen gewissenhaft zu unterrichten.

Noch einen Gruss von H. Pastor Feisio² welcher sich *Grüßet in Zinfong (Finkburg)* nochmals wegen der an seinen Kindern erzeugten, auch letzt noch offerirten Gütigkeit herzlich bedanckt^t, und dafür allen göttlichen Segen anwünscht^{et}.

J. M. Hempel

d. 20 Jan.

vertatur

Wegen des beneficii aus der Schul-Kirche ist zu erinnern, dass es gar nicht zu länglich ist, für etliche 70, die daran participiren. Muss also bisweilen eine Woche leer vorbeigehen, auch die, so es ultra annum percipir^et haben, müssen es andern dürftigen überlassen. Hiervon erwarte eiligst Antwort, weil sonst nachmittags sollte ausgeteilt^{et} werden; und wo es noch geschehen kann, solches ad valuas odium gleich muss angedeutet werden.